

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Exord.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

a) unter den Menschen / v. 25. auch der verstockte Pharaon muß drüber erzittern.

b) Unter dem Vieh.

c) Unter den Erd-Gewächsen v. 25. & 31.

III.) Nützliche Abwendung. Ubi

a) Die Mittel/ so hierzu zu gebrauchen. 1. Erkenntnis der Sünden v. 27. Ich habe das mahl mich ver-sündigt ic. 2. Gebet und Flehen v. 28. bittet ic. 3. Vesserung des Lebens / v. 8. So will ich euch lassen. Es muß aber nicht auff heuchlersche Art wie bey Pharaon / sondern mit rechtem Ernst geschehen.

b) Derofelben Vermögen oder Krafft v. 29. & 33.

Exord.

Gott ist ein rechter Richter und ein Gott der täglich drohet. Will man sich nicht befehren/ so hat er seinen Bogen gespannt/ und drauf gelegt tödtliche Geschosß ic. Pf.VII, 12- 14.

Praloq.

Hiob. XXXIIX, 22. seq. Hast du gesehen / wo der Hagel herkommt? den ich habe vorbehalten -- und auf den Tag des Streits.

Apparatus.

1. Ein wunderbarer Hagel war es/ der A. C. 375. im Monat Julio/ zu Zeiten Kayfers Valentis, gefallen / da die Steine so groß als eine geballte Hand waren/ daher jedermann sagte/ der zornige Gott hätte diesen Hagel fallen lassen. Soerat. Hist. Ecclef. l. XIII. c. 36. Nicephorus l. IV. c. 10. meldet / daß zu Alarici Zeiten der Hagel theils als ein Arm dicke und zu 8. Pfunden schwer herabgefallen. Kein natürlicher Hagel wars/ dessen Sigebertus ad A 8:4. gedenket/ der in Frankreich so groß geworffen worden/ daß mancher Stein 16. Schuh lang/ 7. Schuh breit/ und 2. hoch gewest. So erzehlt Robertus Ganguinus L. 9. daß daselbst